

Ein Finanzausgleich für Europa?

Lehren aus der Griechenland-Krise und
Anforderungen an ein zukünftiges Finanzierungssystem der EU

VHS Bremen – SamstagsUni
25. Juni 2011

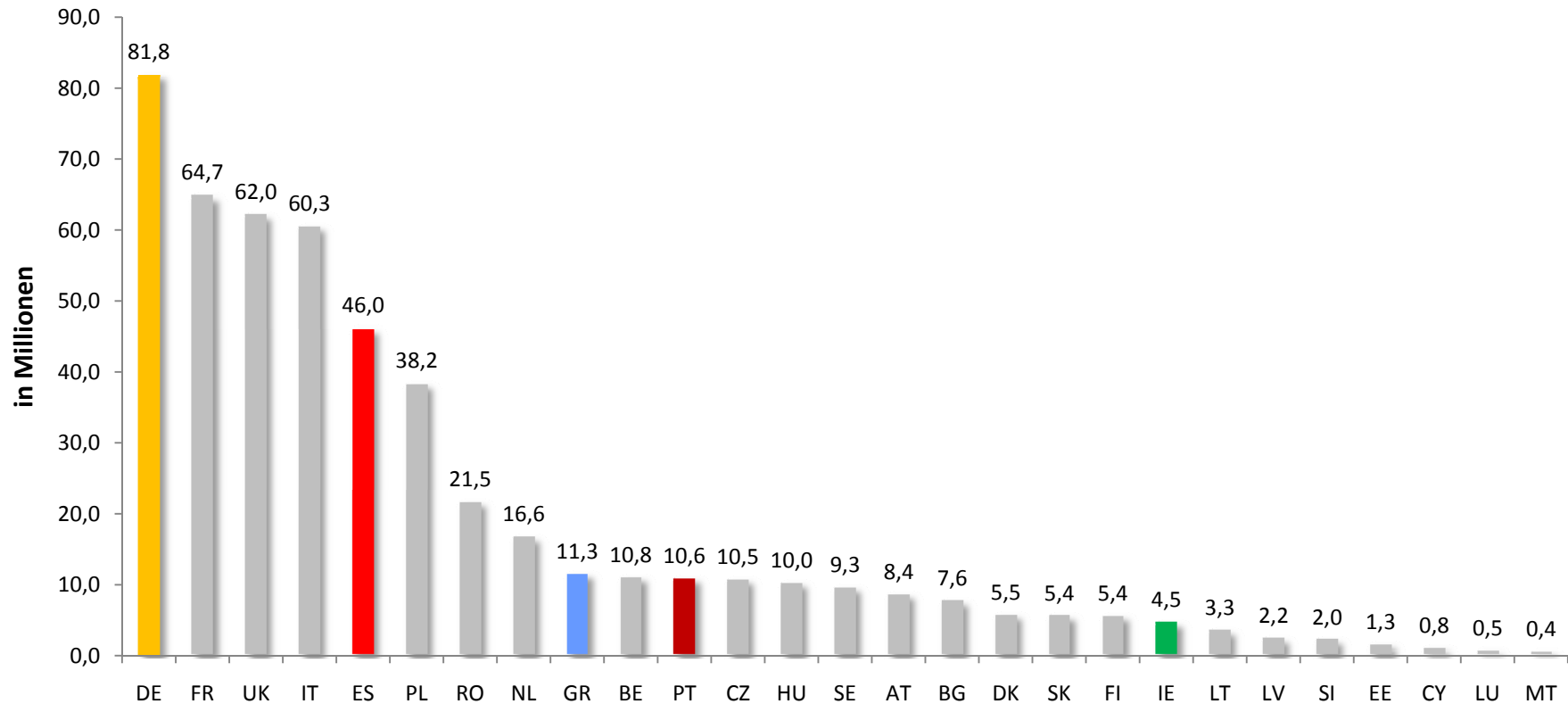
André W. Heinemann

Gliederung

1. Krisen innerhalb der Europäischen Union
2. Das gegenwärtige Finanztransfersystem der EU
3. Aktuelle Maßnahmen zur Krisenbewältigung
4. Langfristiger Reformbedarf
5. Ausblick

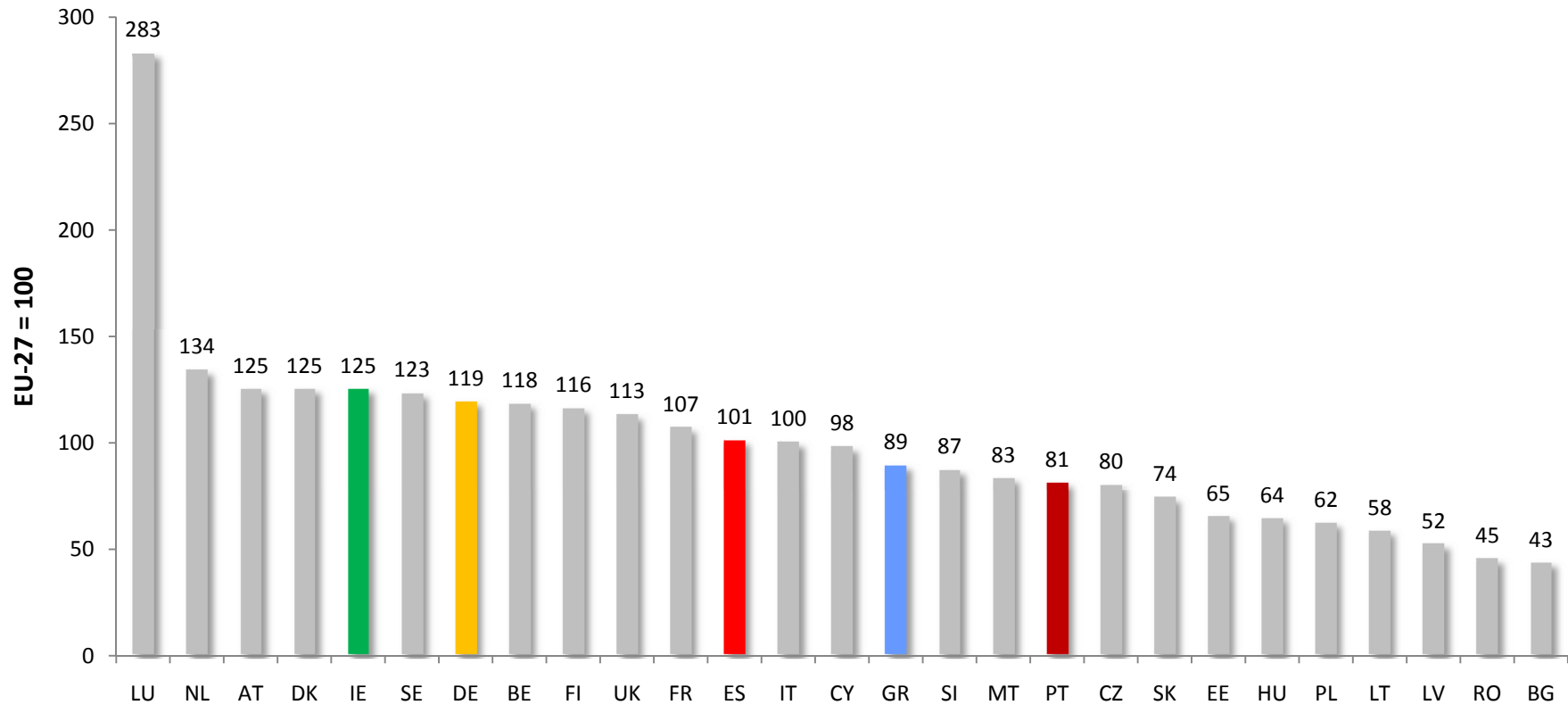
1. Krisen innerhalb der Europäischen Union
2. Das gegenwärtige Finanztransfersystem der EU
3. Aktuelle Maßnahmen zur Krisenbewältigung
4. Langfristiger Reformbedarf
5. Ausblick

Einwohner der EU-Mitgliedstaaten - 2010



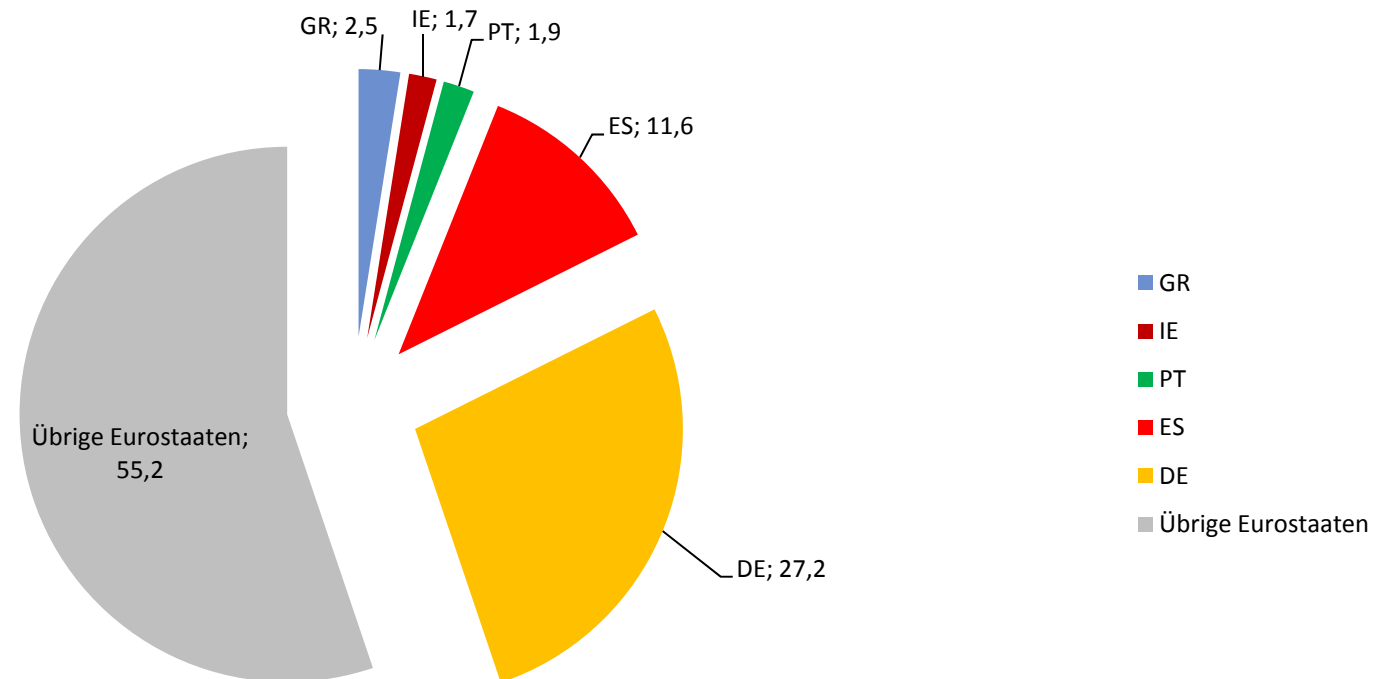
Quelle: Eurostat; Eigene Darstellung.

BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards (KKS) - 2010



Quelle: Eurostat; Eigene Darstellung.

Anteile am BIP¹⁾ im Euro-Raum²⁾ 2010

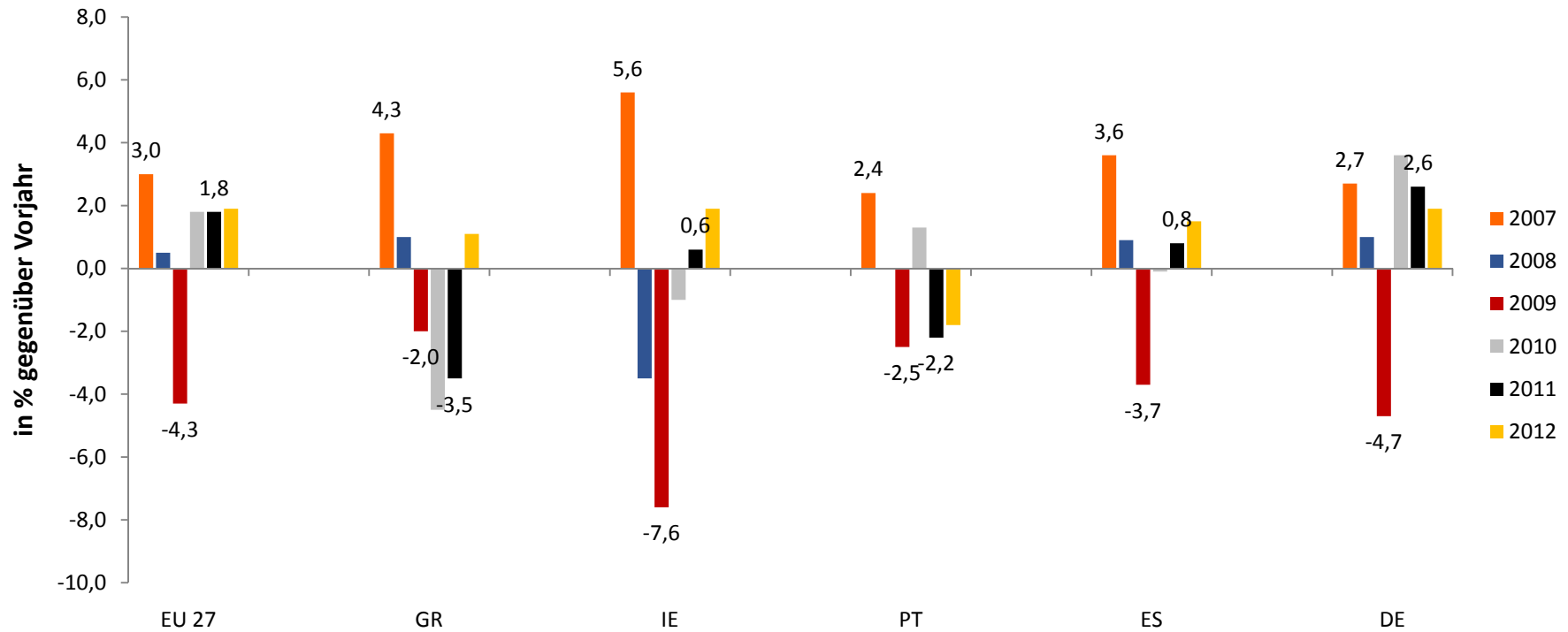


¹⁾ Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen.

²⁾ Euro-17-Zone (einschließlich Estland, obwohl Estland erst zum 01.01.2011 dem Euro-Raum beigetreten ist).

Quelle: Eurostat; Eigene Darstellung.

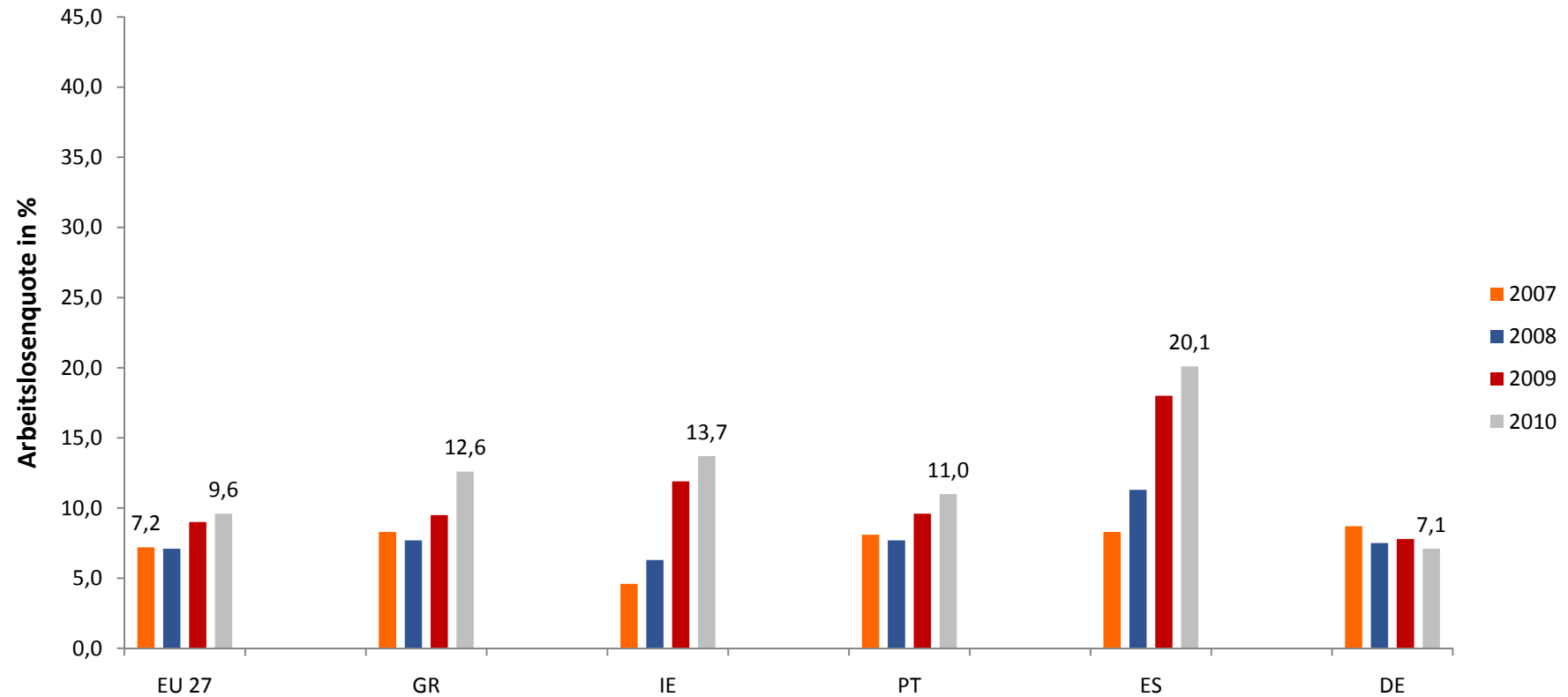
Wachstumsrate des realen BIP



2011 und 2012: Prognose.

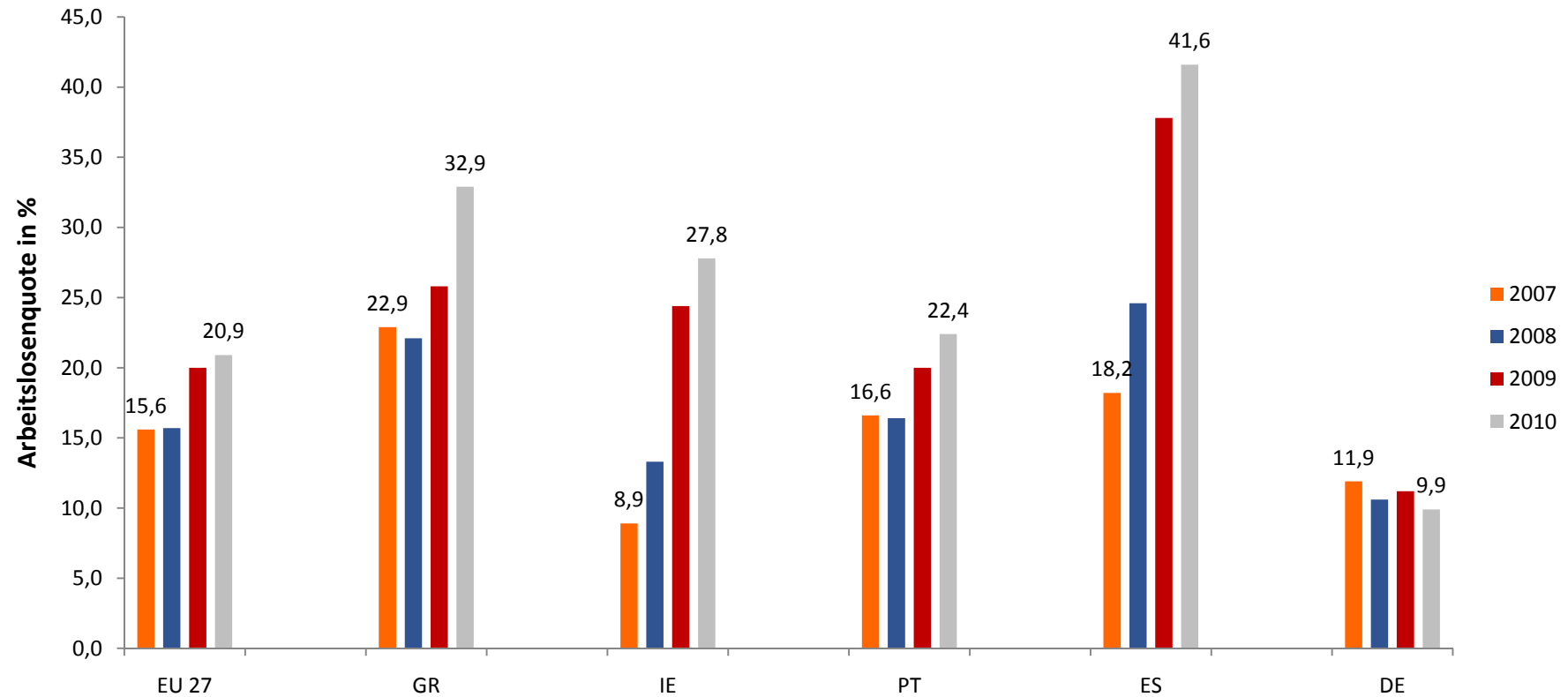
Quelle: Eurostat; Eigene Darstellung.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit – über alle Altersgruppen



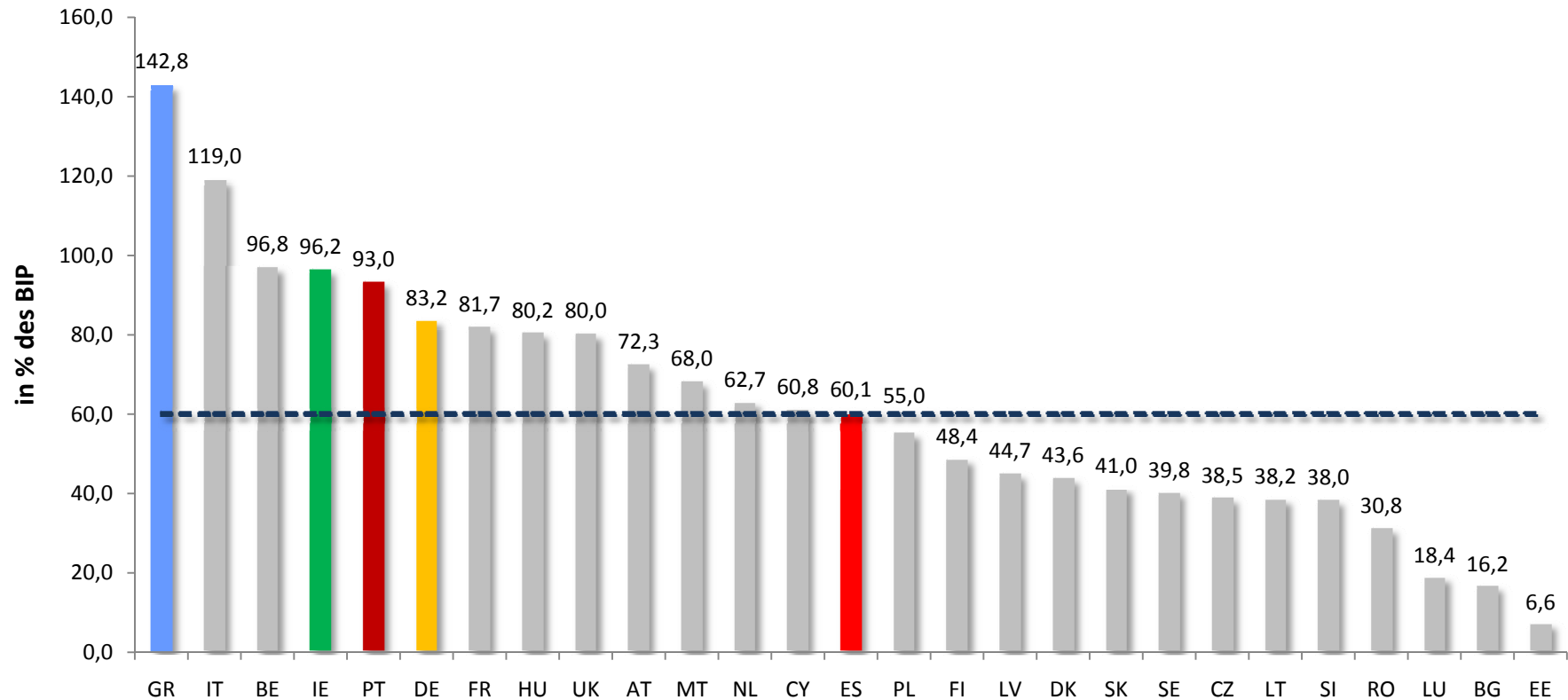
Quelle: Eurostat; Eigene Darstellung.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit – Altersgruppe < 25 Jahre



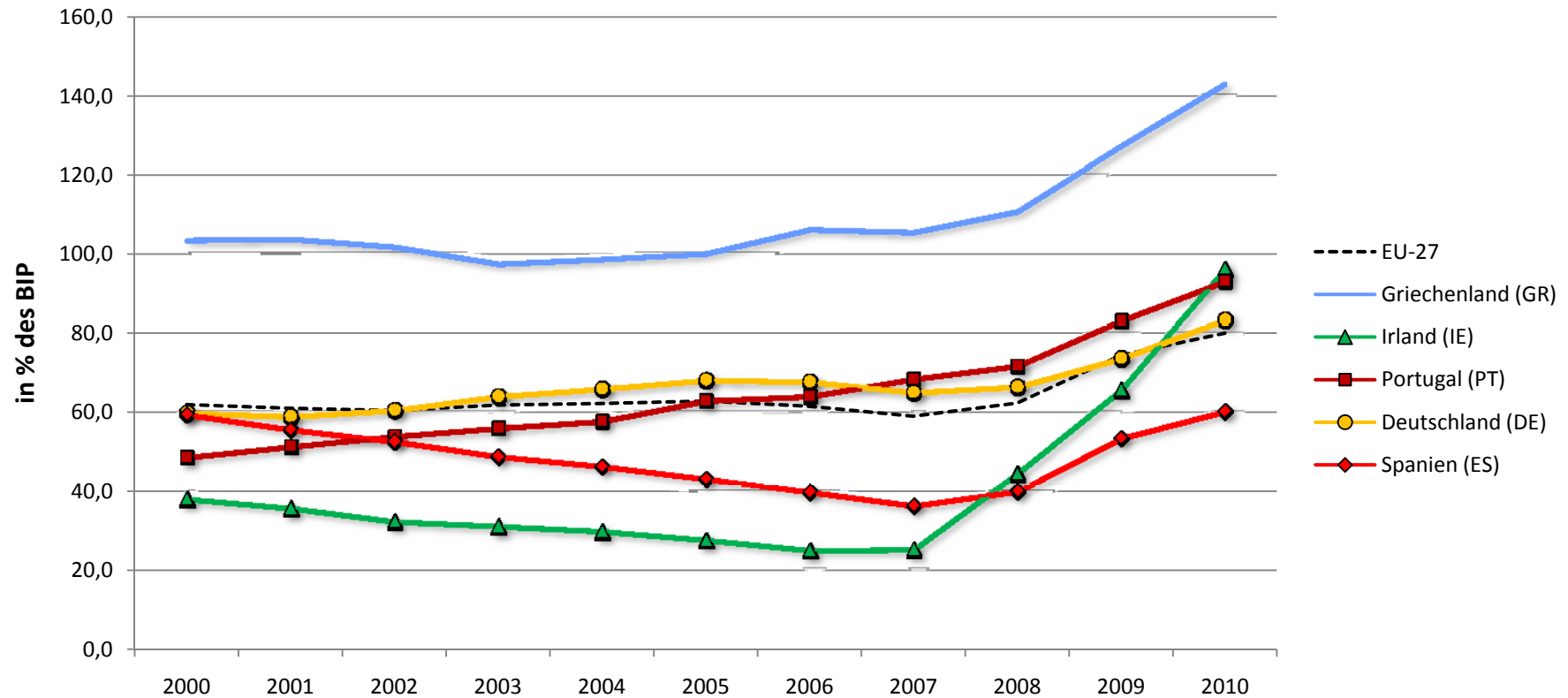
Quelle: Eurostat; Eigene Darstellung.

Öffentlicher Haushalt – Schuldenstandsquoten – 2010



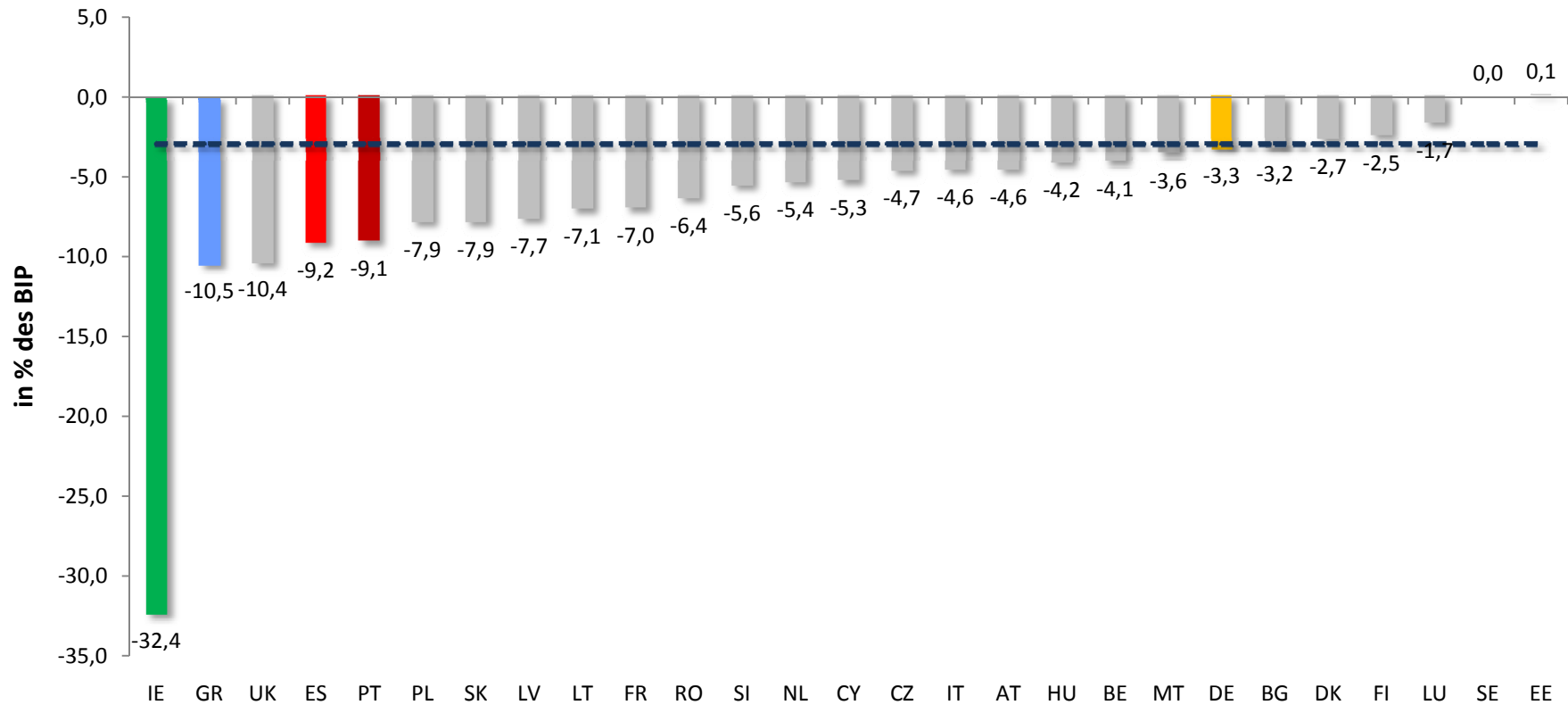
Quelle: Eurostat; Eigene Darstellung.

Öffentlicher Haushalt – Schuldenstandsquoten – 2000-2010



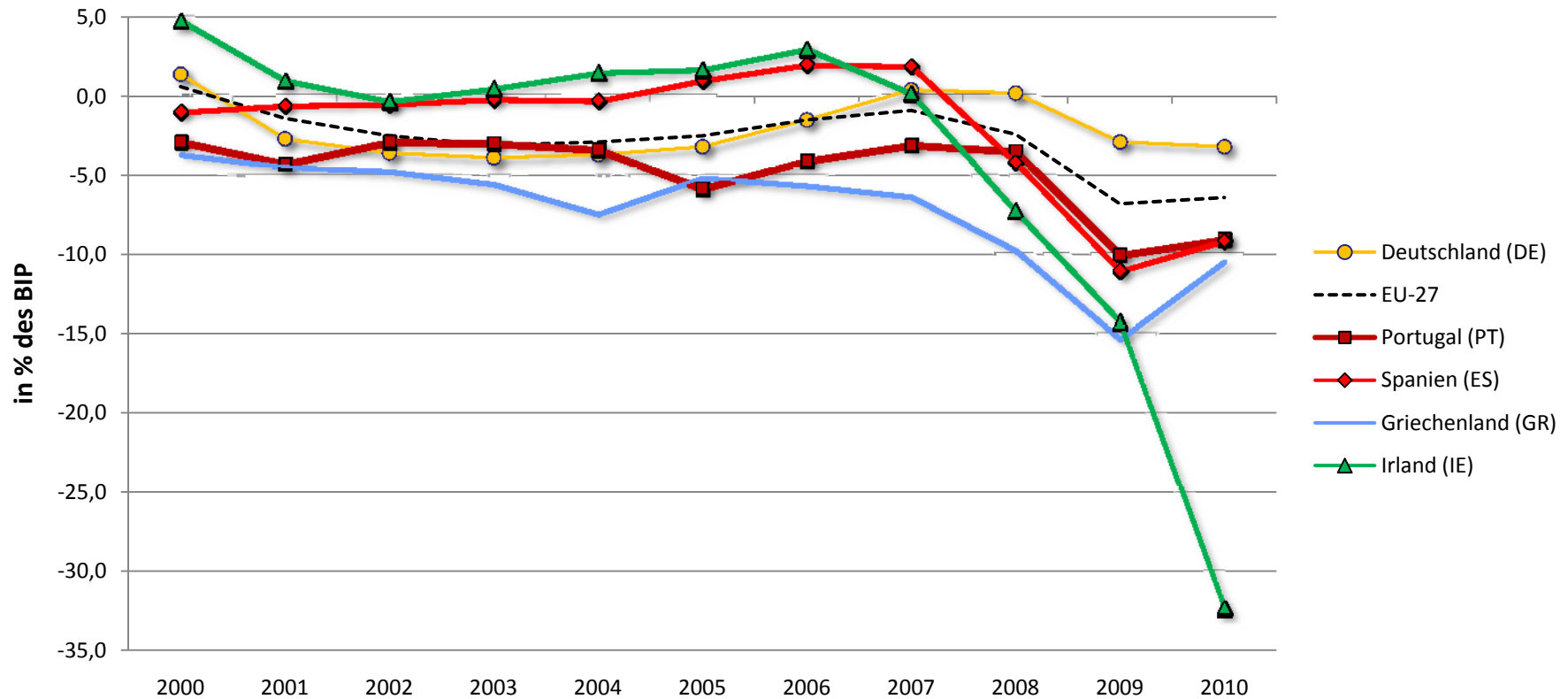
Quelle: Eurostat; Eigene Darstellung.

Öffentlicher Haushalt – Haushaltssalden – 2010



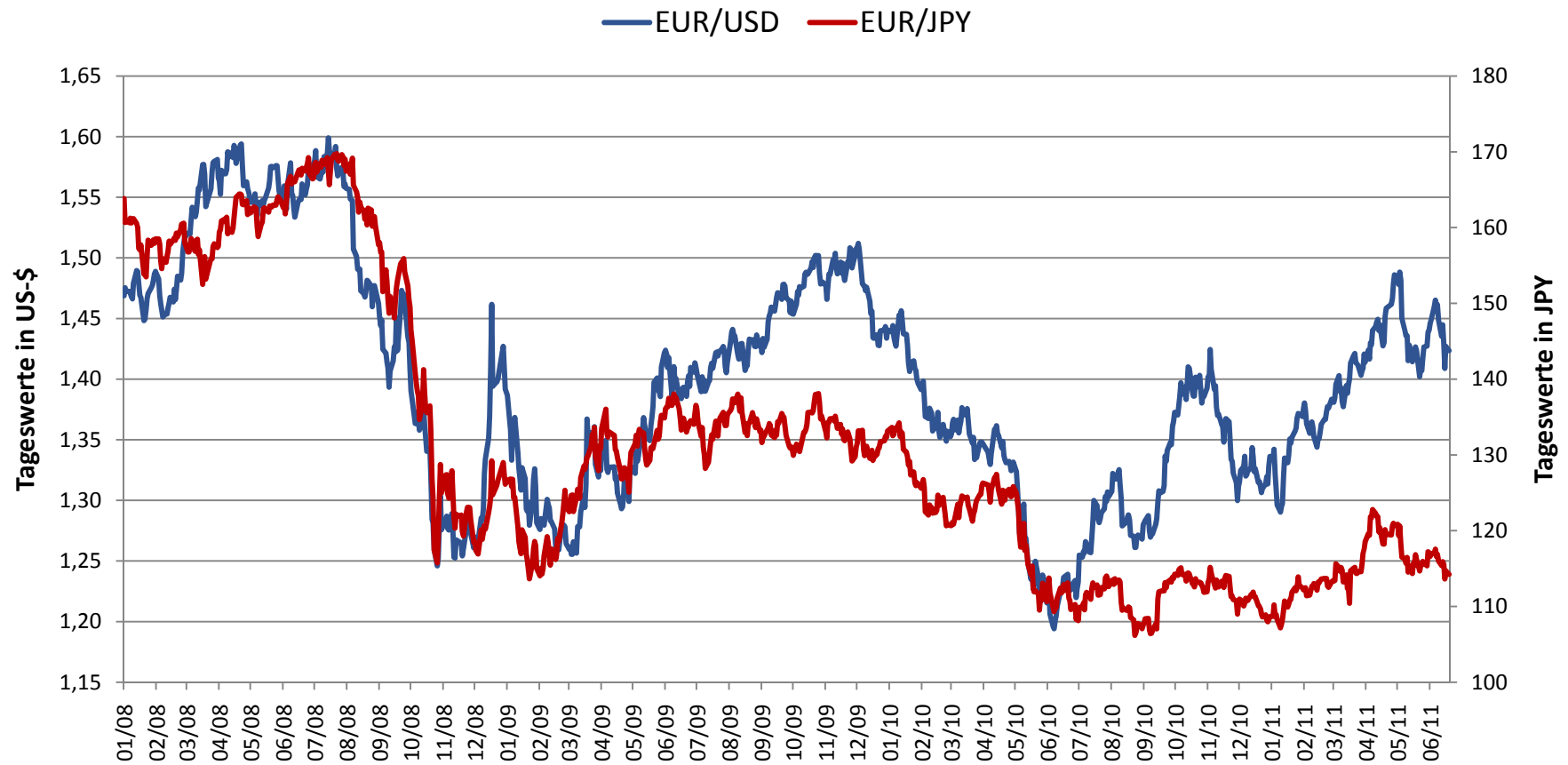
Quelle: Eurostat; Eigene Darstellung.

Öffentlicher Haushalt – Haushaltssalden – 2000-2010



Quelle: Eurostat; Eigene Darstellung.

Euro-Referenzkurse der EZB



Quelle: Deutsche Bundesbank; Eigene Darstellung.

1. Krisen innerhalb der Europäischen Union
2. Das gegenwärtige Finanztransfersystem der EU
3. Aktuelle Maßnahmen zur Krisenbewältigung
4. Langfristiger Reformbedarf
5. Ausblick

Das Finanzierungssystem der EU

- Die Finanzströme innerhalb der Europäischen Union können mit Blick auf den Haushalt der Europäischen Union dargestellt werden.
- Die Aufgaben der Europäischen Union werden über „Mitgliedsbeiträge“ der Mitgliedstaaten finanziert.
- Eigenmittel
 - Traditionelle Eigenmittel (Zölle und Zuckerabgaben)
 - MwSt-Eigenmittel
 - BNE-Eigenmittel
- Sonstige Einnahmen.
- Die EU verfügt über keine eigenständig gestaltbare Steuer und darf auch keine Kredite zur Deckung von Ausgaben vereinnahmen.

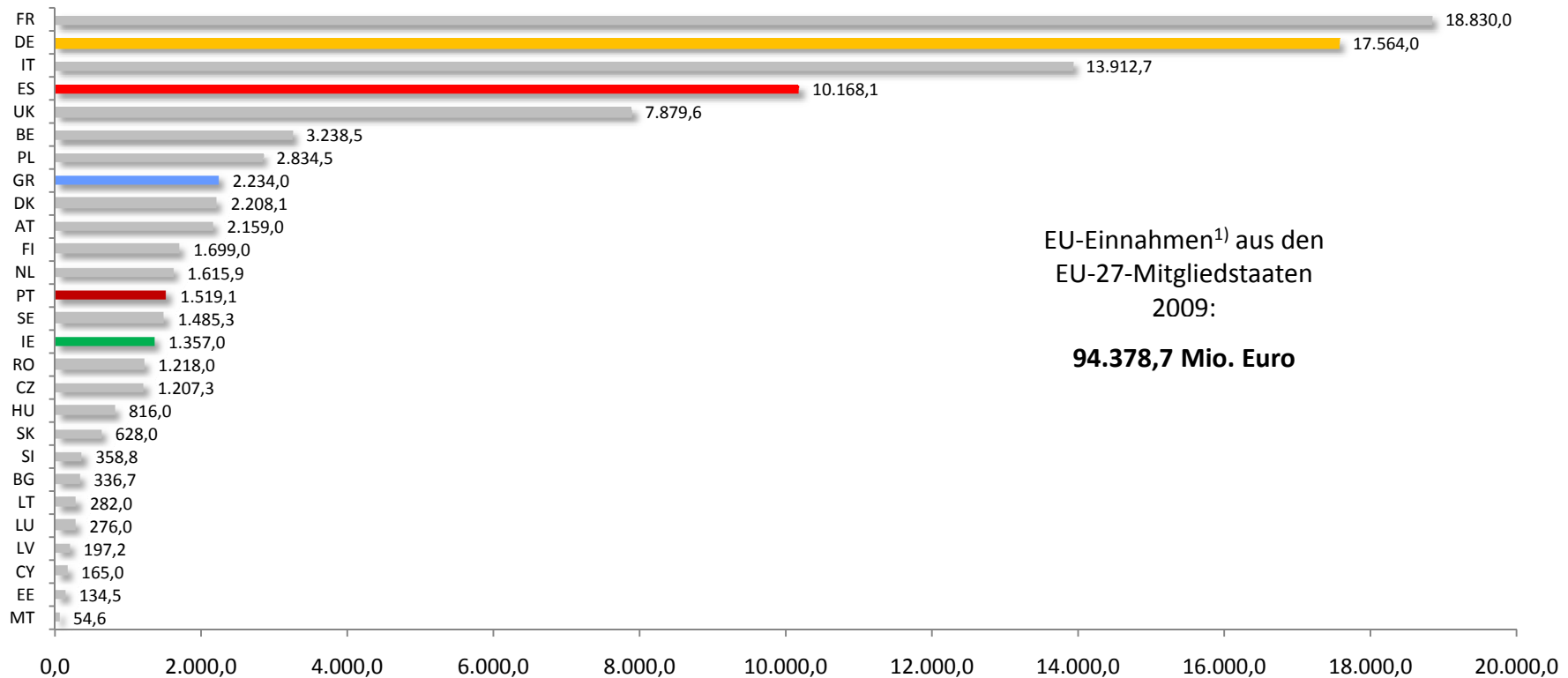
Der Haushalt der Europäischen Union in der Gesamtübersicht

Ausgaben 2011	Mio. Euro	in %
1. Nachhaltiges Wachstum	53.279,9	42,1
2. Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen	56.378,9	44,6
3. Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht	1.459,3	1,2
4. Die EU als globaler Akteur	7.237,5	5,7
5. Verwaltung	8.171,5	6,5
Insgesamt	126.527,2	100,0

Einnahmen 2011	Mio. Euro	in %
1. Traditionelle Eigenmittel	16.777,1	13,3
Zölle	16.653,7	
Zuckerabgaben	123,4	
2. MwSt.-Eigenmittel	13.786,8	10,9
3. BNE-Eigenmittel	94.541,9	74,7
4. Sonstige Einnahmen	1.421,4	1,1
Insgesamt	126.527,2	100,0

Quelle: Europäisches Parlament, Endgültiger Erlass des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2011 (2011/125/EU, Euratom) vom 15. März 2011.

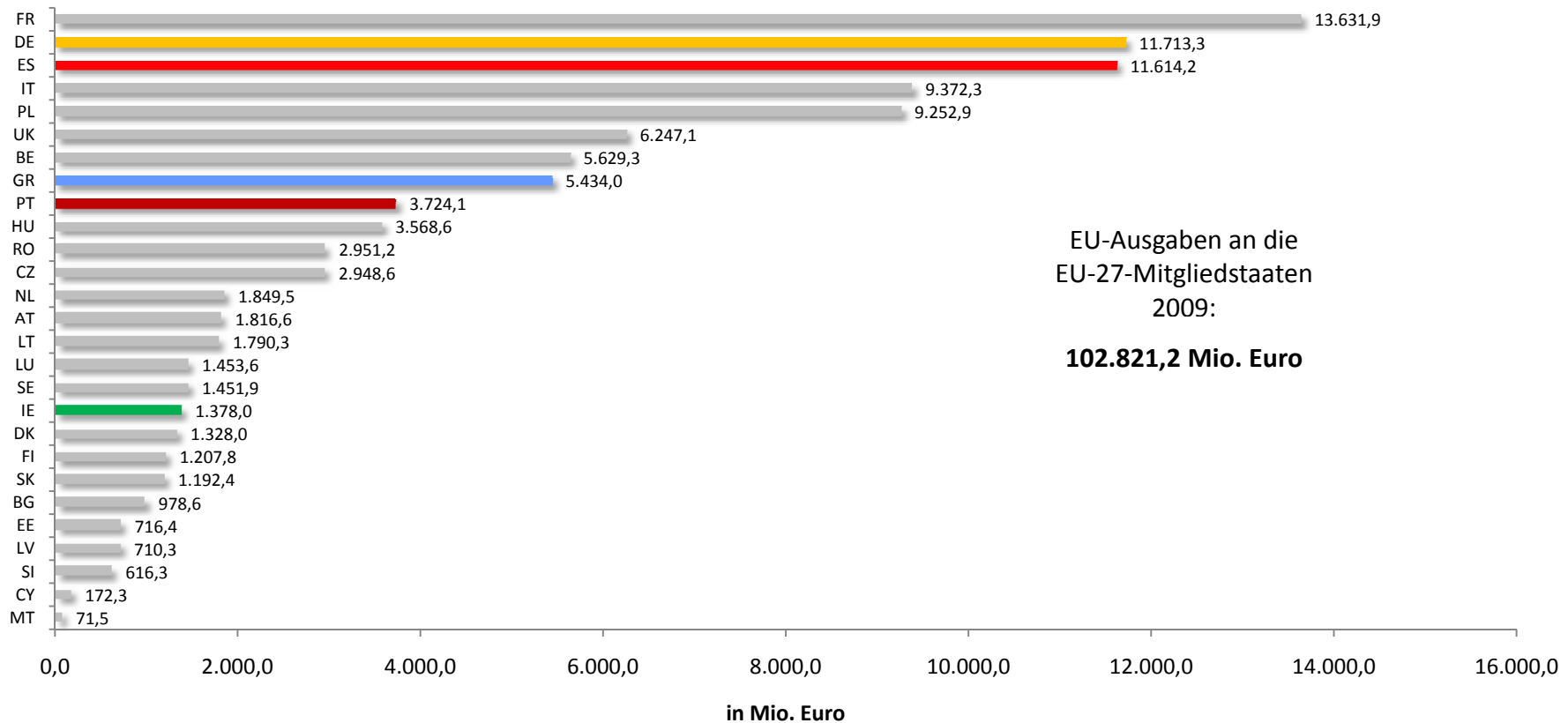
EU-Einnahmen nach EU-Mitgliedstaaten – 2009



¹⁾ Nationale Beiträge;
Ohne 75 % Traditionelle Eigenmittel (2009: 14.528,2 Mio. Euro) **in Mio. Euro**

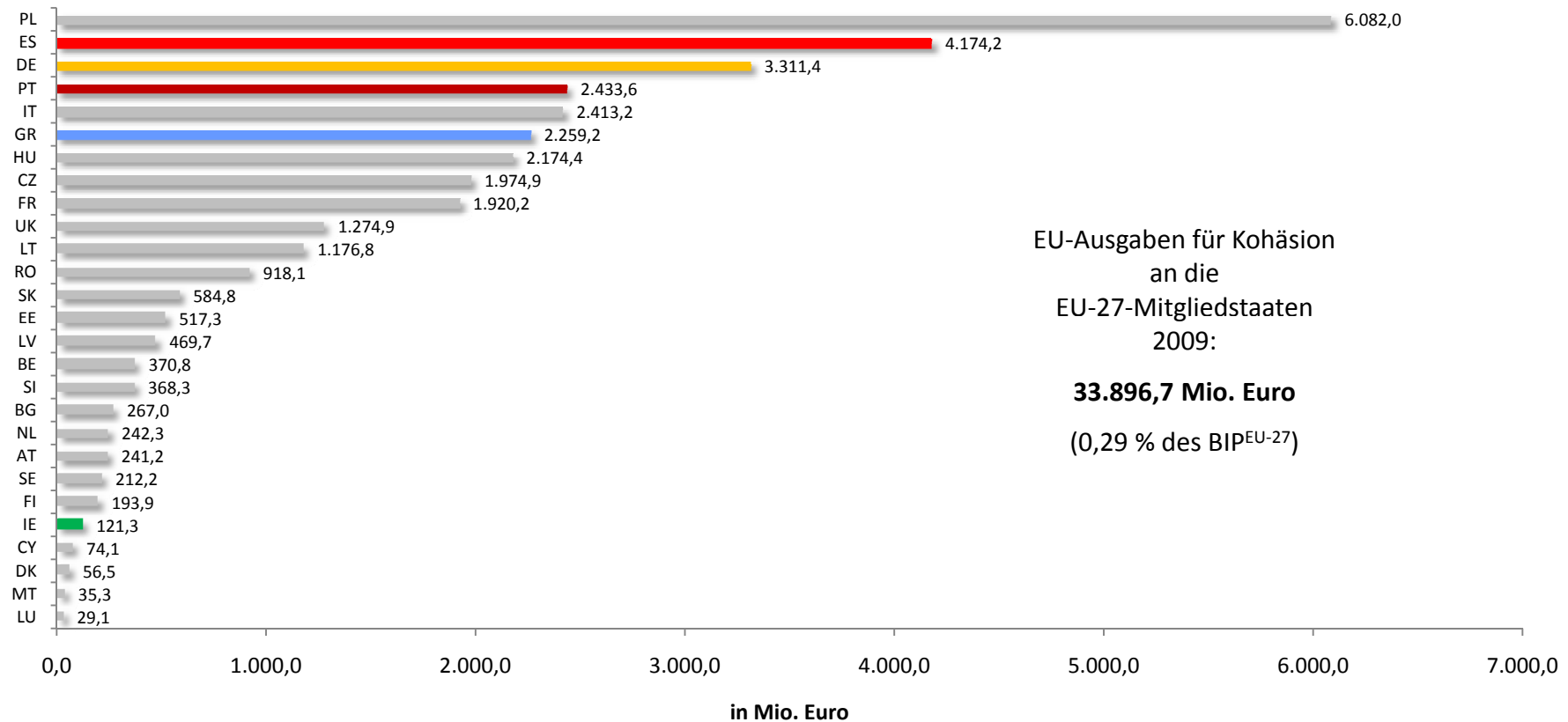
Quelle: Europäische Kommission, EU-Haushalt 2009 – Finanzbericht, S. 84; Eigene Darstellung.

EU-Ausgaben nach EU-Mitgliedstaaten – 2009



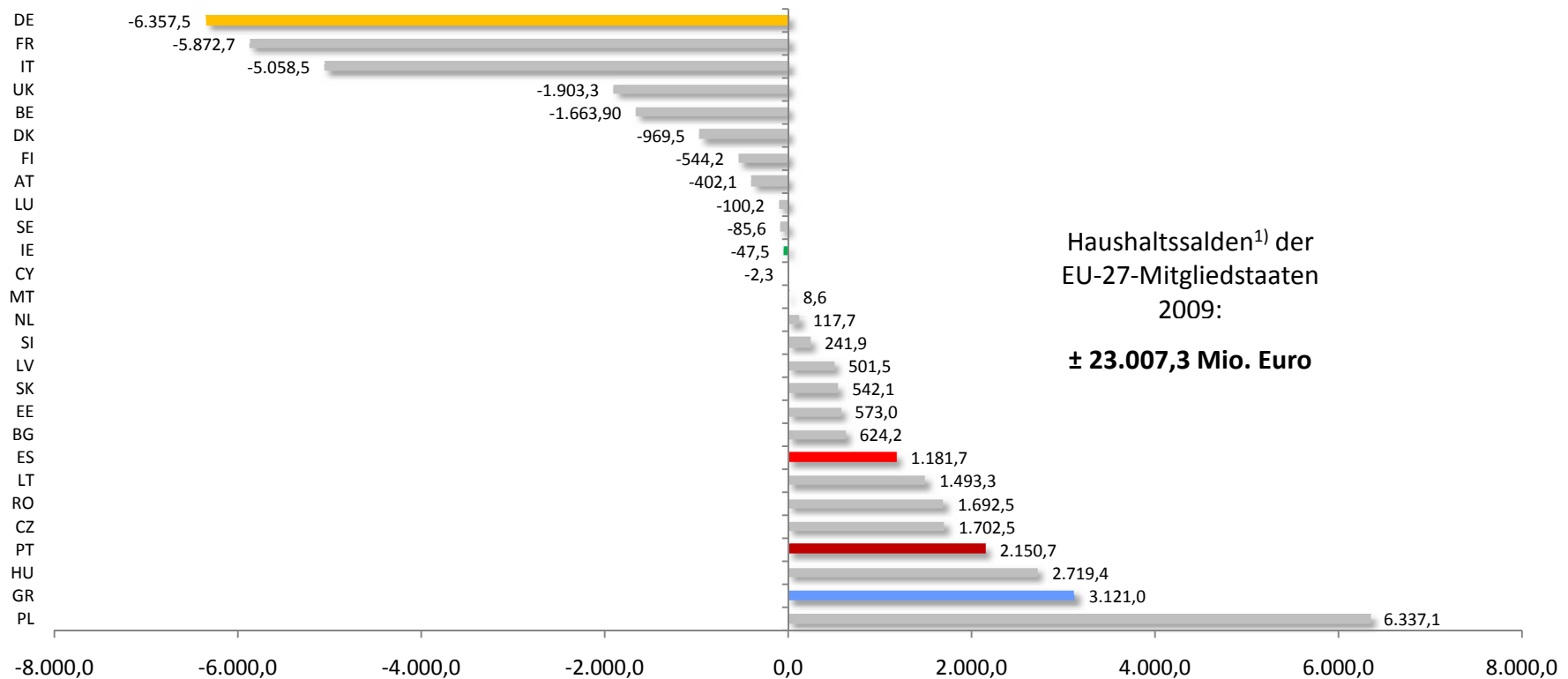
Quelle: Europäische Kommission, EU-Haushalt 2009 – Finanzbericht, S. 84; Eigene Darstellung.

EU-Ausgaben für Kohäsion nach EU-Mitgliedstaaten – 2009



Quelle: Europäische Kommission, EU-Haushalt 2009 – Finanzbericht, S. 84; Eigene Darstellung.

Operative Haushaltssalden EU-Mitgliedstaaten – 2009



¹⁾ Differenz aus operativen Ausgaben (Ausgaben abzüglich Verwaltung) und angepasstem „Nationalen Beitrag“.
in Mio. Euro

Quelle: Europäische Kommission, EU-Haushalt 2009 – Finanzbericht, S. 86; Eigene Darstellung.

Berechnung Haushaltssaldo – Beispiel Belgien (2009)

- Gesamtausgaben
 - an Belgien: 5.629,3 Mio. Euro
 - an EU-27: 102.821,2 Mio. Euro

- Ausgaben Verwaltung
 - An Belgien 3.995,3 Mio. Euro
 - An EU-27 6.708,7 Mio. Euro

- Operative Ausgaben
 - Belgien $5.629,3 - 3.995,3 = 1.634,0$ Mio. Euro
 - EU-27 $102.821,2 - 6708,7 = 96.112,6$

- Nationaler Beitrag
 - Belgien 3.238,5 Mio. Euro
 - EU-27 94.378,7 Mio. Euro

Anteil Belgiens = $3.238,5 / 94.378,7 = 3,34 \%$

- Angepasster „Nationaler Beitrag“ Belgiens
 $3,34 \% \times 96.112,6 = 3.298$ Mio. Euro

- **Operativer Saldo Belgiens = 1.634,0 Mio. Euro – 3.298 Mio. Euro = 1.664 Mio. Euro**

1. Krisen innerhalb der Europäischen Union
2. Das gegenwärtige Finanztransfersystem der EU
- 3. Aktuelle Maßnahmen zur Krisenbewältigung**
4. Langfristiger Reformbedarf
5. Ausblick

Rettungspaket für Griechenland

- Zur Sicherstellung der Refinanzierung Griechenlands einigten sich Ende April / Anfang Mai 2010 die Europäische Union, die Europäische Zentralbank und der Internationale Währungsfonds auf ein gemeinsames „Rettungspaket für Griechenland“.
- Zusage von (bilateralen) Krediten, die in mehreren Tranchen über einen Zeitraum von drei Jahren ausgezahlt werden sollen.
- 80 Mrd. Euro tragen die Staaten des Euro-Raums, davon Deutschland 22,3 Mrd. Euro.
- Der Internationale Währungsfonds vergibt Kredite in Höhe von 30 Mrd. Euro.

Euro-Rettungsschirm

- Wegen der Bedrohung der Stabilität des Euros bei möglichen Haushaltskrisen in weiteren Eurostaaten wurde am 10. Mai 2010 der bis 2013 befristete „Euro-Rettungsschirm“ aufgespannt.
- Baut durch Beteiligung der EU, der Euro-Staaten und dem Internationalen Währungsfonds auf drei Säulen auf.
- Wir gestützt auf Art. 122 Abs. 2 AEUV
- Ziel, die Stabilität, Einheit und Integrität der Europäischen Union zu wahren (VO (EU) Nr. 407/2011, Art. 2 Abs. 2).

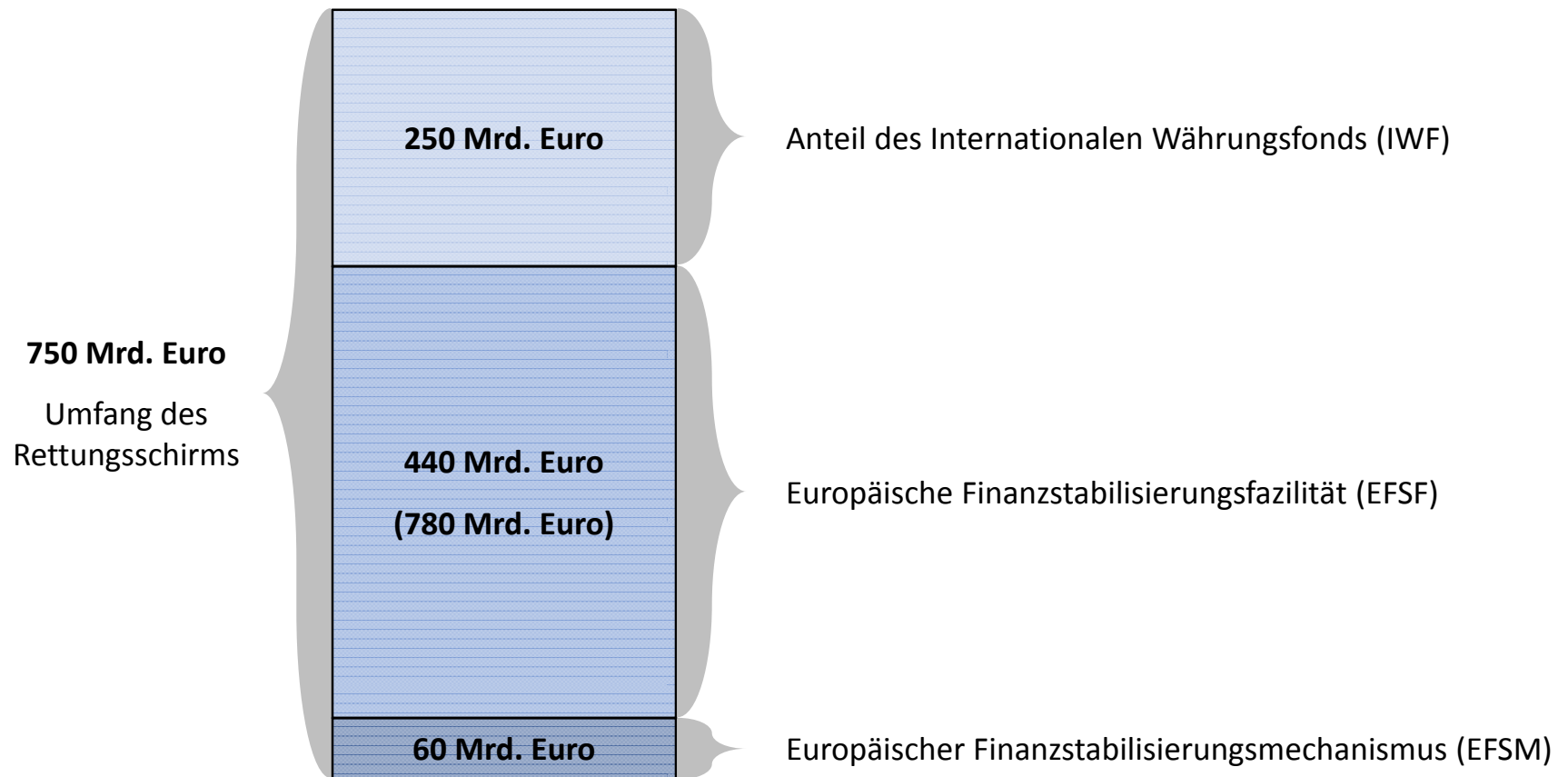
Euro-Rettungsschirm

- **Europäischer Finanzstabilisierungsmechanismus** (*European Financial Stability Mechanism - EFSM*)
 - Aus dem Haushalt der Europäischen Union kann einem Mitgliedstaat, der aufgrund **außergewöhnlicher Ereignisse, die sich seiner Kontrolle entziehen**, von **gravierenden wirtschaftlichen oder finanziellen Störungen** betroffen oder von diesen ernstlich bedroht ist, **ein finanzieller Beistand der Union** gewährt werden (Art. 122 Abs. 2 AEUV).
 - Beteiligung aller 27 Mitgliedstaaten der EU.

- **Europäische Finanzstabilisierungsfazilität** (*European Financial Stability Facility - EFSF*)
 - Zweckgesellschaft mit Sitz in Luxemburg, die am Kapitalmarkt Anleihen begibt und die Mittel daraus an die Staaten in finanzieller Notlage weiterleitet.
 - Zur Besicherung dieser Anleihen erteilen die Mitgliedstaaten Garantien, deren jeweilige Höhe vom Anteil an der EZB bestimmt wird.
 - Beteiligung der 16 Euro-Staaten (2010 noch ohne Estland gegründet).

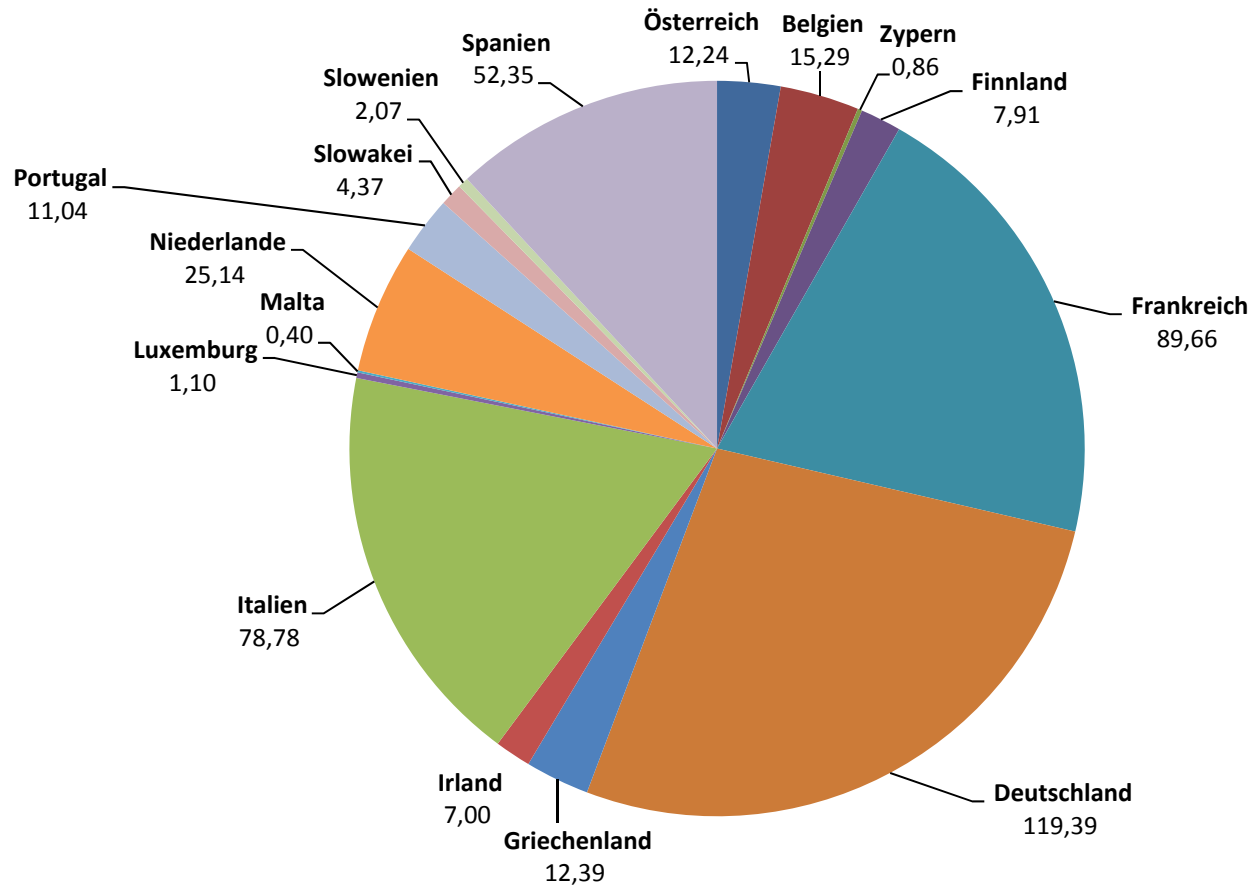
- **Internationaler Währungsfonds** (*International Monetary Fonds - IMF*)
 - Unverbindliche Kreditzusagen des IWF belaufen sich auf 50 Prozent der Mittel aus EFSM und EFSF.

Zusammensetzung des Euro-Rettungsschirms



Quelle: Bundesministerium der Finanzen; Eigene Darstellung.

ESFS-Anteile der Euro-Länder in Mrd. Euro

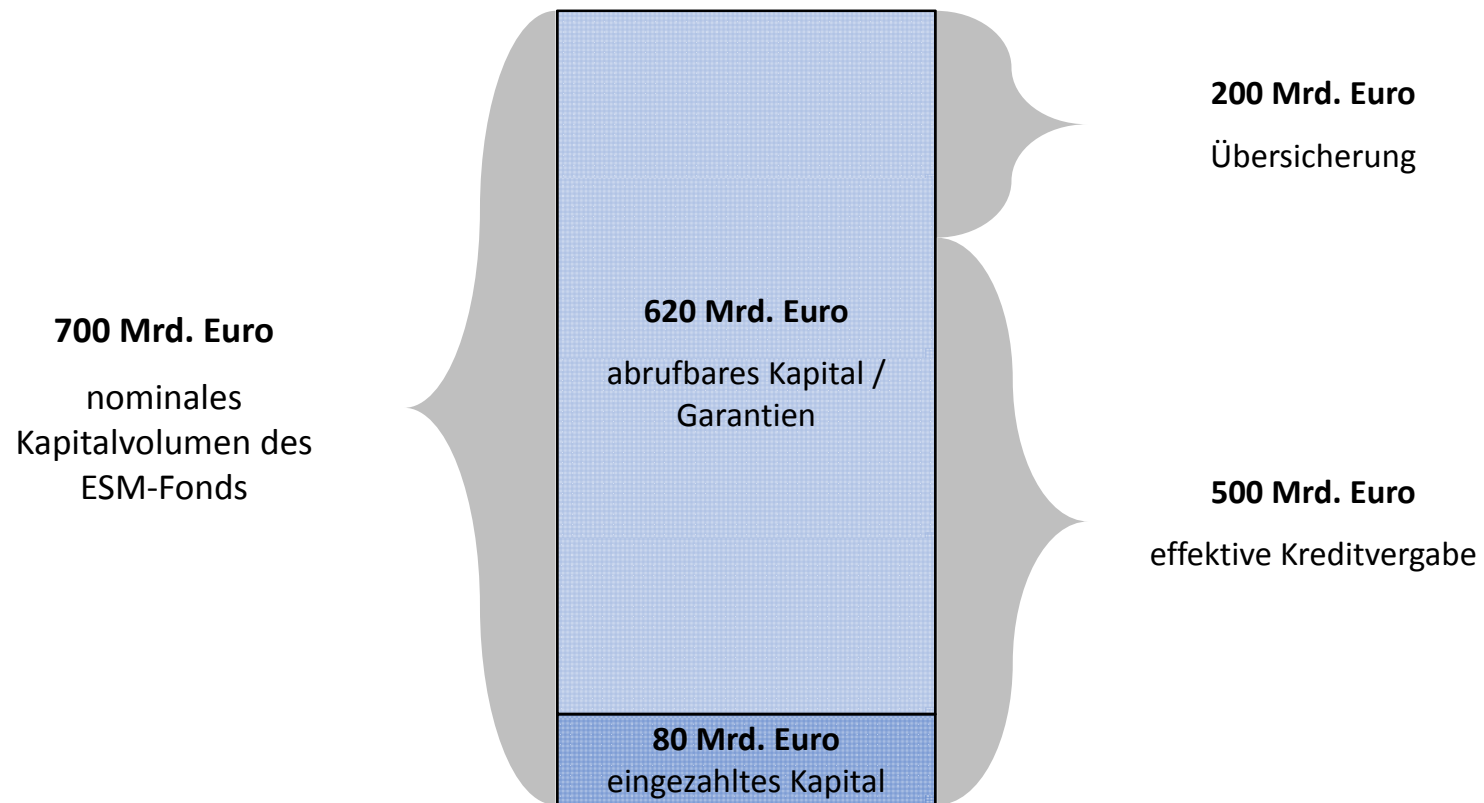


Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

Europäischer Stabilitätsmechanismus (ESM)

- Ab 2013 wird der vorläufige Euro-Rettungsschirm durch den dauerhaften **Europäischen Stabilitätsmechanismus** ersetzt.
- Im Gegensatz zum ESFS leisten die Mitgliedstaaten des Euro nicht nur Garantien, sondern auch Kapitaleinlagen in den neuen ESM-Fonds, sodass dieser ein eigenes Grundkapital besitzt.
- Zur Erreichung der höchsten Rating-Kategorie AAA werden die Kredite des ESM übersichert. Die Garantien sind daher höher als der eigentliche Kreditbetrag.

Zusammensetzung des ESM



Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

Anteile am ESM

	Anteil an der EZB	eingezahltes Kapital	abrufbares Kapital / Garantien
Deutschland	27,1 %	21,7	168,3
Frankreich	20,4 %	16,3	126,4
Italien	17,9 %	14,3	111,1
Spanien	11,9 %	9,5	73,8
Niederlande	5,7 %	4,6	35,4
Belgien	3,5 %	2,8	21,6
Griechenland	2,8 %	2,3	17,5
Österreich	2,8 %	2,2	17,3
Portugal	2,5 %	2,0	15,6
Finnland	1,8 %	1,4	11,1
Irland	1,6 %	1,3	9,9
Slowakei	0,8 %	0,7	5,1
Slowenien	0,4 %	0,3	2,7
Luxemburg	0,3 %	0,2	1,6
Zypern	0,2 %	0,2	1,2
Estland	0,2 %	0,1	1,2
Malta	0,1 %	0,1	0,5

620 Mrd. Euro abrufbares Kapital / Garantien
80 Mrd. Euro eingezahltes Kapital

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

Voraussetzungen für ESM-Finanzhilfen

- **Ultima Ratio**
Finanzhilfen aus dem ESM kann es nur bei Gefährdung der Stabilität der Eurozone geben.
- **Konditionalität**
Die Finanzhilfen sind an an strenge wirtschafts- und finanzpolitische Sanierungsprogramme gebunden.
- **Einstimmigkeit**
Kommission, IWF und EZB müssen auf der Grundlage einer Schuldentragfähigkeitsanalyse einstimmig entscheiden.
- **Beteiligung des Privatsektors**
Wird durch IWF und EZB die Tragfähigkeit der Schulden festgestellt, wird der Privatsektor auf freiwilliger Basis beteiligt. Im Falle eines negativen Ergebnisses der Analyse findet eine verpflichtende Beteiligung des Privatsektors statt .
(*Collective Action Clauses*)

Gliederung

1. Krisen innerhalb der Europäischen Union
2. Das gegenwärtige Finanztransfersystem der EU
3. Aktuelle Maßnahmen zur Krisenbewältigung
- 4. Langfristiger Reformbedarf**
5. Ausblick

Gliederung

1. Krisen innerhalb der Europäischen Union
2. Das gegenwärtige Finanztransfersystem der EU
3. Aktuelle Maßnahmen zur Krisenbewältigung
4. Langfristiger Reformbedarf
5. Ausblick

Thank you very much
for your attention!